

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanalisation Glaruz. Lieferung sämtlicher Steinzeug-Sohlstücke für das II. Bauhos an die Mech. Steinzeug-Röhren-Fabrik Schaffhausen.

Schulhausneubau und Gebäude mit Lehrerwohnung in Fahrni (Bern). Schulhausbau an Jakob Binder, Baumeister, Färbach-Linden; Lehrerwohnung an Karl Bettler, Baumeister, Thierachern.

Fabrik-Neubau der H. Gebr. Schwarz in Kreuzlingen. Sämtliche Arbeiten an H. Schelling, Baumeister, Münsterlingen. Bauleitung: Th. Scherrer, Architekt, Kreuzlingen.

Renovationsarbeiten an der Umfassungsmauer des Friedhofes und der Kirche Feuerthalen. Sämtliche Arbeiten an Jos. Schneider, Baumeister, Schaffhausen.

Warmwasserheizung der Mad. Amrein zum Gletschergarten in Luzern an Zentralheizungsfabrik Moeri & Cie., Luzern.

Werdenbergisches Bezirkskrankenhaus in Grabs. Die Heizung, Warmwasserversorgung, Desinfektionsapparat und Wassersterilisateur an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Die Warmwasserheizung für Hrn. Ingenieur Nidner in Engelberg an Zentralheizungsfabrik Moeri & Cie., Luzern.

Der Firma Bolliger & Oberer, elektrische Unternehmungen in Basel, sind folgende Arbeiten übertragen worden: Sekundärnetz, Transformatorstation und innere Installationen der Gemeinden Buns und Hemmiken (Baselland).

Hotel Bristol (H. Giger, Bon & Cie.), Nagaz. Warmwasserheizung an die Zentralheizungsfabrik Moeri & Cie., Luzern.

Kathol. Pfarrkirche Frauenfeld. Kupferarbeiten an Weber & Sohn, St. Gallen; Schlosserarbeiten an Steiner in Frauenfeld; Gipser- und Stuckaturarbeiten an Sauter & Schmidt, Zürich; Glaserarbeiten an M. Bertsch in Frauenfeld; Marmorarbeiten an Bildhauer Traber, Frauenfeld; Stuckmarmorarbeiten an Gebrüder Joz in Zug. Bauleitung: A. Rimli, Architekt, Frauenfeld.

Neubau des Hrn. Julius Lang in Olten. Warmwasserheizung an Zentralheizungsfabrik Moeri & Cie., Luzern.

Schulhausneubau Fulenbach. Die Mauer- und Betonierungs-, sowie Dachdeckerarbeiten an J. Pflüß-Fischer, Murgenthal; die Lieferung der Eisenbalken an Theodor Kächler, Zürich; Lieferung des Granites an A. G. Schweiz, Granitwerke, Bellinzona; Sandstein- und Hartsandsteinarbeiten an Gebr. Fischer in Dottikon; Lieferung der Kunststeine an Zementwarenfabrik Olten, C. von Urz; Gipserarbeit an Walter Jäggi, Gipser, Fulenbach; Zimmerarbeiten an Gebr. Wiß, Zimmermeister, Fulenbach; Spenglerarbeiten an Frau Kemp, Spengler, Murgenthal; Schmiedearbeit Th. Wiß, Schmied, Fulenbach; Zentralheizung an J. Ruckstuhl, Zentralheizungsfabrik, Basel; Erstellung der Delpissoirs an Lehmann & Cie. in Zürich. Bauleitung: Bureau für Schulhausbauentwürfe Aarau, A. Schenker, Architekt.

Dohlenbauten in Baselstadt. Dohlen in Frenkendorf an E. Scheibel, Maurermeister, Frenkendorf; Dohle in Hüllinsdorf an H. Dill-Weiß, Maurermeister, Pratteln; Dohle in Pratteln an F. Nebiker-Seiler, Pratteln; Dohle in Oberdorf an L. Terribilini, Maurermeister, Waldenburg.

Grand Hotel Oberalp in Andermatt. Dampfheizung an die Zentralheizungsfabrik Moeri & Cie., Luzern.

Neubau des Mesmerhauses in Werthbühl (Thurgau). Mauerarbeit an Peintner, Tägerichen-Tobel; Zimmerarbeiten an H. Raggenbaf, Zimmermeister, Mettlen; Schreinerarbeit an Widler, Schreiner, Mettlen; Glaserarbeit an Schwager, mech. Glaser, Sirmach; Schlosserarbeit an Hofler, Schlossermeister, Schönholzswilen; Spenglerarbeit an Hugentobler, Bürglen. Bauleitung: Baumeister Raggenbaf, Mettlen.

Institut des Hrn. Prof. Dr. Berther in Luzern. Warmwasserheizung und gesamte sanitäre Einrichtung an Zentralheizungsfabrik Moeri & Cie., Luzern.

Wasserversorgung Sulz bei Wiesendangen. Sämtliche Arbeiten an Ed. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Erstellung einer Wasserleitung in Neu-Trimbach, 300 m Gussrohr, 1 Oberflächhydrant, 25 Abstellhähnen, an J. Gerny, Installateur, Trimbach.

Erstellung einer 800 m langen Wasserleitung für die Branerei zum Cardinal in Fribourg an Salvisberg & Co., Baugeschäft, in Fribourg. Bauleitung: Tappolet, Architekt, Fribourg.

Schulhausbau Strada-Martinsbrun, Gemeinde Schlein (Graubünden). Der ganze Bau an Baratelli in Davos-Plas.

Wasserversorgung Valzers (Fürstentum Liechtenstein). Die Erweiterungsarbeiten für das Rohrnetz an Carl Frei & Co. in A. Rorschach.

Von verschiedener Fallperren in Igis (Graubünden) an Martinelli, Landquart-Fabrik.

Verschiedenes.

Vom Weltruf unserer Maschinen-Industrie sprechen neuerdings die Aufträge, die bei Escher, Wyß & Cie. eingelaufen sind. Nach ihren Dampfturbinen ist völliger Weltbegehrt. So sind dieser Tage sechs von je 8000 Pferdekraften nach Mexiko spediert worden; in letzter Zeit wurden solche in Betrieb gesetzt in Mülhhausen, auf einem Dampfer in Kiel (1100 PS), zwei für die Schudert-Werke in Berlin (je 1500 PS), für Johannesburg in Transvaal. Dieser Tage werden wieder fünf in Arbeit genommen von 1000 bis 2500 PS, davon die zwei größten für Livorno (Stalien). Auch der Schiffbau blüht. Ein neuer Salondampfer für den Thunersee harret der Vollendung. Es wird der größte auf diesem See sein. Letzter Tage hat der Bund einen zweiten neuen Dampfer für den Bodensee bestellt.

Explosion einer Sauerstoff-Stahlflasche im Technikum Winterthur. Am Samstag den 29. April morgens ereignete sich im östlichen Flügel des Technikums in Winterthur in der physikalischen Abteilung eine heftige Explosion, die den Abwart Balderer tötete, mehrere Schüler verletzte und das Gebäude, sowie seine Inneneinrichtung, vor allem die physikalische Sammlung stark beschädigte. Das Unglück wurde durch die Explosion einer komprimierten Sauerstoff enthaltenden Stahlflasche bewirkt. Die Untersuchung des Inhaltes eines gleichzeitig bezogenen zweiten Zylinders, dessen Inhalt mit dem des explodierten nach Angabe der Fabrik identisch sein mußte, ergab, daß der Sauerstoff stark mit Wasserstoff vermengt war, die Flasche somit statt reinem Sauerstoff Knallgas enthielt. An den vorgefundenen Trümmern der explodierten Stahlflasche war zu erkennen, daß zur Zeit der Katastrophe der Probiermanometer aufgeschraubt und dessen Abdichtung mittels Fibre-Ringen bewerkstelligt war. Die Ueberreste dieser Ringe waren teilweise verkohlt und enthielten kleine Reste von Schmieröl.

Direkte Versuche zeigten nun, daß sich Schmieröle verschiedenster Art in komprimiertem Sauerstoff oder sauerstoffreichen Gasgemengen entzünden. Diese Tatsache ist übrigens bei der Handhabung von Sauerstoffbomben oft beobachtet worden und in der Fachliteratur sind mehrere Fälle dieser Art genau beschrieben. Handelt es sich um reinen Sauerstoff, so ist diese Entzündung kleiner Mengen des Oeles kaum gefährlich. Knallgas aber kommt dadurch zur Explosion. Nach diesen experimentell wie theoretisch festgestellten Tatsachen ist der Hergang bei der Katastrophe wie folgt zu denken:

Balderer wollte offenbar den noch vorhandenen Inhalt der Bombe messen und schraubte zu diesem Zwecke das Probiermanometer darauf, das bei der Verwendung der Bomben, z. B. zu Projektionszwecken, nicht angelegt ist. Sobald er nun das Ventil öffnete und das komprimierte Gas in das Manometer plötzlich einströmte, mußte nach dem oben gesagten die Explosion eintreten. Wahrscheinlich hielt der Verunglückte die Bombe zwischen den Knien, daher die Zerstörung seines Unterkörpers und das Wegschleudern der beiden Beine nach entgegengesetzten Richtungen.

Einige Nebenumstände sind noch Gegenstand weiterer Untersuchungen.

Die schweizerische Automobil- und Fahrradausstellung in Genf wurde am 7. Mai geschlossen. Der Erfolg der Ausstellung hat alle Erwartungen übertroffen. Die Besucherzahl belief sich auf 17,514, die daraus erzielten Einnahmen auf 14,814 Fr. Die während der Ausstellung perfekt gewordenen Geschäftsabchlüsse beziffern sich auf total 4 Millionen Franken.